

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 22. März 2017

### **268. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2017, 1. Serie)**

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2017 wurden bis anhin keine Beiträge bewilligt. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 geleistet wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2017 somit insgesamt noch Fr. 19 800 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 1. Serie 2017 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

#### *1. Schweizer Jugendfilmtage, Erneuerung (IT-)Infrastruktur*

Bereiche	Kultur, Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Schweizer Jugendfilmtage: Der Verein besteht seit 1976. Er unterstützt und fördert Jugendliche bis zum 25. Altersjahr, die im Rahmen von Schule oder Freizeit Filmprojekte verwirklichen. Er führt in Zürich jährlich sein Filmfestival «Schweizer Jugendfilmtage» (SJFT) durch, das seit 2003 über den Sektor schule&kultur der Bildungsdirektion mit einem Beitrag von Fr. 15 000 unterstützt wird. Dadurch wird Schulklassen aus dem Kanton Zürich ein kostenloser Besuch thematischer Filmworkshops oder Ateliers möglich.
Ausgangslage	Die SJFT sind das einzige schweizerische Jugendfilmfestival. Sie bieten jungen Filmerinnen und Filmern eine professionelle Plattform, um ihre Filme einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen und sich untereinander zu vernetzen. Der Verein will im Zeitraum 2017 bis 2019 seine Arbeitsabläufe professionalisieren und neue Veranstaltungsformate einführen. Damit will er

Projektziel	auch den geänderten Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entsprechen und den Filmnachwuchs besser fördern. Dazu benötigt der Verein eine modernere IT-Infrastruktur.
Projektbeschreibung	Beschaffung von massgeschneiderter Soft- und Hardware sowie von Mobiliar Die neue IT-Infrastruktur besteht aus neuen PC und einer neuen Datenbank. Sie soll eine effiziente Adress-, Film- und Programmbearbeitung und -verwaltung, zudem den einfachen Zugriff für Externe auf das Filmarchiv ermöglichen. Die Datenbank wird in Zusammenarbeit mit einem Spezialisten entwickelt, der schon für mehrere Filmfestivals Softwarelösungen erarbeitet hat. Da der Verein seit 2016 über eigene Büroräumlichkeiten verfügt, ihm aber nur geliehenes Mobiliar zur Verfügung steht, beabsichtigt er zudem den Kauf geeigneter, praktischer Möbel.
Kosten	Fr. 20325
Gewünschter Beitrag	Fr. 10000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 325. Die Stadt Zürich leistet einen Beitrag von Fr. 10000. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Ein professionell betriebenes Festival benötigt entsprechende Infrastruktur. Die geplanten Anschaffungen sind notwendig und sinnvoll. Die veranschlagten Kosten sind belegt und nachvollziehbar. Da der Verein SFJT einen wichtigen Beitrag an die Nachwuchsförderung im audiovisuellen Bereich leisten, ist eine Beitragsleistung gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 10000
<i>2. Aufarbeitung Sendearchiv Radio Stadtfilter AG</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Radio Stadtfilter AG, Winterthur: Die AG besteht seit 2008. Sie bezweckt das Betreiben eines Radiosenders für die Region Winterthur–Schaffhausen–Zürich. Die AG hat gemeinnützigen Charakter, strebt also keine wirtschaftlichen

Ausgangslage	<p>Vorteile für ihre Aktionärinnen und Aktionäre an. Ein Ertragsüberschuss darf nur im Rahmen des statutarischen Zwecks der Gesellschaft verwendet werden.</p> <p>Das Radio ist seit März 2009 auf Sendung. Seine Sendungen sind ein bisher kaum erfasstes, zum Teil wichtiges Element der Winterthurer Stadt- und Regionalgeschichte. Eine Auswahl der Stadtfilter-Sendungen soll nun in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern aufbereitet und über das Winterthurer Stadtarchiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p>
Projektziel	<p>Aufbau eines öffentlich zugänglichen Sendearchivs</p>
Projektbeschrieb	<p>In diesem Archiv soll eine repräsentative Auswahl von interessanten Sendungen dauerhaft erhalten bleiben. Zu diesem Zweck erarbeitete Radio Stadtfilter mit dem Verein zur Erhaltung der audiovisuellen Kulturgüter der Schweiz, Memoriav, und dem Winterthurer Stadtarchiv einen strengen Auswahlkriterien-Katalog. Nach Auswahl und Katalogisierung werden die Sendungen ins Stadtarchiv überführt, wo ein öffentlicher Zugang eingerichtet wird. Parallel dazu wird das neue Archiv durch Medienarbeit gezielt öffentlich bekannt gemacht. Das Vorhaben richtet sich an alle Interessierten (Forschende, Studierende, breite Bevölkerung).</p>
Kosten	Fr. 215 536
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000
Übrige Finanzierung	<p>Die Eigenleistung beträgt Fr. 35 536. Von der Stadt Winterthur wird ein Beitrag von Fr. 10 000 erwartet, vom Bund eine Unterstützung von Fr. 125 000. Die Beiträge von Stiftungen und Dritten sind mit Fr. 25 000 budgetiert. Der offene Betrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.</p>
Würdigung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt ist sinnvoll und verspricht einen Mehrwert in Bezug auf die Überlieferung von wichtigen audiovisuellen Quellen seit dem frühen 21. Jahrhundert. Durch die</p>

Anbindung ans Stadtarchiv Winterthur und die Verbindung mit dem Verein Memoriav ist eine hohe fachliche Qualität sichergestellt. Da dem Vorhaben regionale Bedeutung zukommt, ist es gerechtfertigt, dass der Kanton einen höheren Beitrag als die Standortgemeinde leistet. Da keine Beiträge mit Schaffhauser Themen archiviert werden, ist eine Beitragsleistung des Kantons Schaffhausen nicht notwendig.

Bewilligter Beitrag  
Auflagen

Fr. 20000

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Die archivierten Beiträge müssen über das Online-Portal des Stadtarchivs Winterthur zugänglich gemacht und verfügbar gehalten werden.
- Die Auszahlung des bewilligten Beitrages erfolgt, wenn die Stadt Winterthur und der Bund die veranschlagten Beiträge verbindlich zugesichert haben. Wird ein Beitrag gekürzt, erfolgt eine anteilmässige Kürzung bei der Leistung des Kantons.

### *3. 50-jähriges Bestehen des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien*

Bereich  
Gesuchstellende  
Organisation

Bildung  
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM): Das Institut bzw. die Johanna Spyri-Stiftung als Trägerin des Instituts ist die einzige Institution der Schweiz, die im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur in der Schweiz Dokumentations-, Forschungs- und Vermittlungsarbeit leistet. Mit RRB Nr. 1200/2015 hat der Kanton Zürich die wichtige Funktion des SIKJM in den Bereichen literale Förderung und Kinder- und Jugendliteratur erneut anerkannt und unterstützt es mit einem Betrag von jährlich Fr. 150 000.

Ausgangslage

Das SIKJM in seiner heutigen Form entstand 2002 aus dem Zusammenschluss des ehemaligen Schweizerischen Jugendbuch-Instituts und des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur. Es hat seinen Hauptsitz in Zürich. Für 2018

Projektziel	plant es aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums die Herausgabe eines Atlases der Schweizer Kinder- und Jugendliteratur und eine Wanderausstellung für Bibliotheken im Kanton Zürich.
Projektbeschreibung	Stärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit für das Kinder- und Jugendbuchschaffen in der Schweiz sowie Animation zum Lesen bei Kindern und Jugendlichen bzw. Schulklassen Der Atlas ist für ein breites Publikum konzipiert und lädt ein zu einer Reise durch die Schweizer Kinder- und Jugendliteratur. Vorgesehen ist eine illustrierte, rund 220-seitige deutschsprachige Publikation mit rund 20 thematischen Kapiteln (wie z. B. Reisen ins Phantastische, die Grosstadt, die Bergwelt), die hauptsächlich Bezüge zur Deutschschweizer Kinderliteratur der letzten Jahrzehnte aufweist (mit Verweisungen auf die anderen Sprachregionen). Ein grosser Teil der im Atlas vorgestellten Autorinnen und Autoren bzw. Illustratorinnen und Illustratoren hat einen Bezug zu Stadt oder Kanton Zürich. Der Atlas wird voraussichtlich im Herbst 2018 mit einer Auflage von 2000 Exemplaren im Chronos Verlag erscheinen. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 48. Die Kosten der Publikation betragen Fr. 246 300. Im Zentrum der parallel dazu geplanten Wanderausstellung steht eine Auswahl der für den Atlas geschaffenen Karten bzw. Illustrationen. Diese Bildtafeln mit kurzen Begleittexten dienen als Blickfang für die unterschiedlichen Themen und als Einstiegshilfe in ausgewählte Werke der Kinderliteratur. Es ist vorgesehen, die Ausstellung in mindestens 15 Bibliotheken grösserer und kleinerer Gemeinden im Kanton zu zeigen. Die Ausstellungskosten sind mit Fr. 82 400 budgetiert.
Kosten	Fr. 328 700
Gewünschter Beitrag	Fr. 200 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des SIKJM beträgt Fr. 13 300. Die Einnahmen aus dem Buchverkauf sind mit Fr. 8400 budgetiert. Von den Gemeinden wird ein Beitrag von Fr. 30 000 erwartet, von anderen Kantonen eine Leistung von Fr. 32 000. Stiftungen und Private sollen Fr. 45 000 beisteuern. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Hinweis	Das Projekt Wanderausstellung kann gemäss Bibliotheksförderungsverordnung (§ 10 Abs. 1 lit. b und d BFV) über die Bildungsdirektion unterstützt werden. Somit ist aufgrund der Richtlinien des Lotteriefonds eine Beitragsleistung für diesen Projektteil nicht möglich.
Würdigung	Das Publikationsvorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Eine Beitragsleistung dafür ist gerechtfertigt, denn einerseits gibt es nur wenig Literatur zur Schweizer Kinder- und Jugendliteratur. Andererseits erbringt das SIKJM wichtige Leistungen für Schulen, Bibliotheken und andere Institutionen. Es ist deshalb auch für den Kanton Zürich wichtig, dass sich das Institut als Institution profilieren kann. Da der geplante Atlas inhaltlich die gesamte Deutschschweiz abdeckt, ist es angebracht, dass sich andere Kantone mit mindestens Fr. 32 000 an dessen Finanzierung beteiligen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 100 000
Empfehlung	Die Gewährung des Beitrages zugunsten des Atlases ist mit der Empfehlung an das SIKJM verbunden, der Bildungsdirektion ein Gesuch um einen Beitrag zugunsten der Wanderausstellung für Schule- und Gemeindebibliotheken im Kanton Zürich einzureichen.
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Sind die Beiträge der anderen Kantone tiefer als Fr. 32 000, wird auch der Beitrag des Lotteriefonds anteilmässig gekürzt.</li><li>– Dem Kanton sind gratis zehn Belegexemplare abgegeben.</li></ul>

4. Elternfilmserie «Zusammen sind wir Klasse»

Bereiche	Bildung, Soziales
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Elternsein: Die Stiftung besteht seit 2012. Sie bezweckt, einen Beitrag für das Zusammenleben von schulpflichtigen Kindern, deren Eltern und Lehrern zu leisten. Sie versteht sich als Kompetenzzentrum in Erziehungs- und Bildungsfragen.
Ausgangslage	Die Stiftung ist Herausgeberin des Schweizer Elternmagazins Fritz+Fränzi. Nicht alle Eltern können jedoch über ein solches Printmedium erreicht werden. Aus diesem Grund hat die Stiftung 2012 ein niederschwelliges Angebot an Elternfilmen zum Thema «Mit Kindern lernen» aufgebaut. Eine zweite Filmserie wurde unter dem Titel «Was Kinder stark macht» produziert. Nun beabsichtigt die Stiftung eine dritte Serie mit dem Titel «Zusammen sind wir Klasse» in Auftrag zu geben, in der es um Sozialkompetenzen im Schulalltag geht.
Projektziel	Die Filme sollen einerseits helfen, bei Kindern das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, andererseits Lehrpersonen im Umgang mit auffälligen Kindern oder schwierigen Situationen zu stützen.
Projektbeschrieb	Vorgesehen sind acht Kurzfilme, die sich in erster Linie an Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren richten. Die Filme sollen in kindgerechter Weise zeigen, wie Zusammenleben und -arbeiten an Schulen leichter möglich wird. Die Filme eignen sich auch für den direkten Einsatz im Unterricht. Sie werden von einem erfahrenen Team produziert, das bereits die beiden früheren Filmserien hergestellt hat. Mit einem Newsletter (an rund 25 000 Eltern) wird die Stiftung auf ihr neues Filmangebot hinweisen. Sie begleitet diese Aktion mit Vorträgen und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen, Schulpsychologinnen und -psychologen sowie weitere Fachleute.
Kosten	Fr. 201 560
Gewünschter Beitrag	Fr. 45 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung beträgt Fr. 56820. Von den anderen Kantonen wird ein Beitrag von Fr. 89740 gewünscht. Von Stiftungen und Dritten wird ein Beitrag von Fr. 10000 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Kanton Zürich gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Eine entsprechende Wissens- und Informationsvermittlung ist wünschenswert. Die Auswahl der Filmthemen ist sinnvoll und bedeutsam für die Gestaltung des Zusammenlebens an Schulen. Da erfahrene Fachleute an der Filmserie mitarbeiten, darf ein qualitativ gutes Produkt erwartet werden.
Bewilligter Beitrag	Fr. 45000
Auflage	Die Bewilligung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Der Beitrag des Kantons Zürich wird ausbezahlt, wenn sich die anderen Kantone mit mindestens Fr. 60000 am Vorhaben beteiligen. Sollte der Beitrag der anderen Kantone geringer ausfallen, erfolgt eine entsprechende Kürzung an der Leistung des Kantons Zürich.

5. *«Wir reden mit!» Engagement von Kindern und Jugendlichen in Vereinen bzw. Freiwilligenorganisationen*

Bereich	Soziales, Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Plan International Schweiz: Der Verein besteht seit 2006. Neben seinem Engagement für bedürftige Kinder und Familien im Ausland führt der Verein in der Schweiz Projekte und Kampagnen zur Gleichstellung von Mädchen und Jungen durch. «Wir reden mit!» ist das erste landesweite Projekt des Vereins in der Schweiz.
Ausgangslage	Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen bzw. Freiwilligenorganisationen nimmt ab. Dies dürfte u. a. auch daran liegen, dass Kinder und Jugendliche in diesen Organisationen wenig Einfluss haben. Mit einem Pilotprojekt möchte Plan International Schweiz die Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen in Vereinen und vergleichbaren Organisationen fördern.



Projektziel	Stärkung der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an Planungs- und Entscheidungsprozessen in Vereinen bzw. Freiwilligenorganisationen, um dadurch die Attraktivität dieser Organisationen zu steigern und wieder ein stärkeres Engagement von Kindern und Jugendlichen in Vereinen usw. zu bewirken.
Projektbeschrieb	Das Pilotprojekt ist in mehrere Schritte unterteilt: Zuerst werden bei 20 Vereinen, die sich nach einem Partizipationsmodell ausrichten, Fallanalysen durchgeführt. (Es werden dabei u. a. nur Vereine berücksichtigt, die folgende Kriterien erfüllen: Die Mehrheit der aktiven Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche, das Verhältnis von Mädchen und Jungen ist etwa ausgeglichen.) Die Partizipationsmodelle der einzelnen Vereine werden dokumentiert. In einem zweiten Schritt werden vier Pilotvereine bestimmt, die zusammen mit ihren jugendlichen Mitgliedern neue Partizipationsmodelle (z. B. Jugendkomitees in Vereinen, Jugendsprecher im Vorstand) schaffen oder bestehende Modelle erweitern. Parallel dazu bietet der Verein begleitende Workshops zu den Themen Partizipation und Kinderrechte. Die Vereine wählen jeweils die für sie passende Partizipationsform und testen diese während eines Jahres aus. Die von den Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Testjahres gemachten Erfahrungen werden gesammelt und fliessen in einen «Best Practice»-Leitfaden ein, der auch die Auswertungen aus dem ersten Projektschritt enthält. Dieser Leitfaden wird mittels Medienarbeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht und interessierten Vereinen abgegeben. Danach wird ein Beratungsangebot für zehn Vereine (wovon zwei aus dem Kanton Zürich) aufgebaut. Gleichzeitig erhalten 20 bis 30 medieninteressierte Jugendliche (wovon mindestens zwei aus dem Kanton Zürich) eine Schulung, um die Öffentlichkeit mit Medienberichten über das Projekt und das Recht auf Partizipa-

	tion zu informieren. Dazu wird in der Romandie und in Zürich je eine Schreibwerkstatt durchgeführt. Direkt profitieren rund 1200 Kinder und Jugendliche aus insgesamt 114 Vereinen von diesem Vorhaben. Es zielt insbesondere auf die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien, mit Migrationshintergrund oder mit einer Behinderung.
Kosten	Fr. 230 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt rund Fr. 11 000. Vom Bund werden Fr. 90 000, von den anderen Kantonen Fr. 54 000 und von Stiftungen Fr. 55 000 erwartet. Die offenen Restkosten sollen durch den Beitrag des Kantons Zürich gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Durchführung des Projektes und die damit verbundene Zielsetzung sind sinnvoll und zweckmässig. Eine Beitragsleistung ist – insbesondere um auszuloten, wie Vereine bzw. Freiwilligenorganisationen für Kinder und Jugendliche wieder attraktiver werden können – gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 20 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist mit folgenden Auflagen verbunden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Die Auszahlung des bewilligten Beitrages erfolgt, nachdem die Finanzierung des Vorhabens sichergestellt ist.</li><li>– Die anderen Kantone haben sich mit mindestens Fr. 40 000 am Vorhaben beteiligen. Fällt die Beteiligung der anderen Kantone geringer aus, wird der Beitrag des Kantons Zürich anteilmässig gekürzt.</li><li>– Die Teilnahme von Zürcher Vereinen in jeder Phase des Projektes, die Durchführung von Interviews mit Zürcher Kindern, Jugendlichen und Vereinsvertreterinnen und -vertretern sowie die Durchführung einer Schreibwerkstatt in Zürich müssen sichergestellt sein.</li><li>– Der ausgearbeitete Leitfaden ist der Bildungsdirektion nach Abschluss des Projektes zuzustellen.</li></ul>

6. *Filmdatenbank und Website Pink Apple*

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein Pink Apple: Der Verein besteht seit 1997. Jährlich führt er ein gleichnamiges Filmfestival mit Fokus auf dem schwul-lesbischen Filmschaffen durch. Austragungsorte sind jeweils Zürich (acht Tage) und Frauenfeld (drei Tage). Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern unterstützt den Verein seit Längerem, seit 2015 mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 25 000.
Ausgangslage	Datenbank und Website des Vereins entsprechen nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen, Unterhalt und Anpassungen sind aufwendig. Ein Ersatz drängt sich auf. Gleichzeitig muss die Homepage angepasst werden, so dass es möglich wird, über die Website Zugriff auf das Filmarchiv des Vereins zu erhalten.
Projektziel	Erneuerung von Datenbank und Website, um effizientere Arbeitsabläufe zu ermöglichen.
Projektbeschrieb	Die neue Datenbank muss für die Planung – hauptsächlich für Programmierung, Filmevaluation und Adressverwaltung – genutzt werden können. Ihre Anbindung an die Website macht das aufwendige und fehleranfällige Umkopieren der Daten von Hand auf die Website unnötig. Der Entscheid, welches Datenbankprodukt zum Einsatz kommt, ist noch nicht gefällt. Wenn immer möglich, wird eine Datenbanklösung gewählt, die sich bei anderen Festivals bewährt hat.
Kosten	Fr. 96 154
Gewünschter Beitrag	Fr. 25 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleitung beträgt Fr. 41 154. Von der Standortgemeinde Zürich sind Fr. 20 000 zugesichert. Der Kanton Thurgau leistet Fr. 10 000. Die offenen Restkosten sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Massnahmen sind sinnvoll und notwendig, um einen professionellen und zeitgemässen Festivalbetrieb zu gewährleisten. Die veranschlagten Kosten sind nachvollziehbar und realistisch.
Bewilligter Beitrag	Fr. 25 000

7. Publikation über Hans Künzi

Bereiche	Volkswirtschaft
Gesuchstellende Organisation	Verein für wirtschaftshistorische Studien: Der Verein besteht seit 1950. Er fördert Untersuchungen zur schweizerischen Wirtschaftsgeschichte und gibt zu diesem Zweck die Publikationsreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» heraus. Der Verein hat mehrfach Publikationsbeiträge aus dem Lotteriefonds erhalten, letztmals mit RRB Nr. 1223/2014 einen Beitrag von Fr. 10000.
Ausgangslage	In seiner Publikationsreihe stellt der Verein historische Persönlichkeiten, ihre Leistungen und ihre Bedeutung für die Schweiz dar. Der Verein plant für den Sommer 2017 eine Veröffentlichung über Hans Künzi (1924–2004), den langjährigen Zürcher National- und Regierungsrat.
Projektziel	Herausgabe einer Publikation über Hans Künzi, um seine Bedeutung als Pionier des öffentlichen Verkehrs aufzuzeigen.
Projektbeschrieb	Die geplante Publikation steht in direktem Zusammenhang mit der Einweihung eines Denkmals zu Ehren von Hans Künzi. In der 112 Seiten starken Publikation werden Leben und Wirken von Hans Künzi dargestellt. Dabei steht sein Engagement für den Kanton Zürich im Zusammenhang mit der S-Bahn Zürich im Fokus. Autor ist der Wirtschaftshistoriker Prof. Dr. Joseph Jung. Die Publikation ist in chronologische und thematische Kapitel gegliedert. Vorsehen ist eine Auflage von 2250 Exemplaren. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 27.
Kosten	Fr. 85000
Gewünschter Beitrag	Fr. 20000
Übrige Finanzierung	Von den Gemeinden wird ein Beitrag von Fr. 10000 erwartet, von Stiftungen und Privaten Fr. 55000.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Thematisch weist die Publikation einen breiten und sofort ersichtlichen Bezug zum Kanton Zürich auf. Ein Beitrag von Fr. 20000 ist gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 20000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Dem Lotteriefonds sind gratis 20 Belegexemplare abzugeben.</li><li>– Es ist im vorliegenden Fall aufgrund des breiten inhaltlichen Bezuges angebracht, nicht auf der fondsüblichen Dreijahressperrfrist zu beharren. Um aber eine Gleichbehandlung mit allen anderen gesuchstellenden Organisationen zu erreichen, unterliegt der Verein für wirtschaftshistorische Studien ab Gewährung des Beitrages einer vierjährigen Beitragssperre.</li></ul>
<i>8. «Niklaus von Flüe – Unterwegs»</i>	
Bereiche	Bildung, Kultur
Gesuchstellende Organisation	Trägerverein 600 Jahre Niklaus von Flüe: Der Verein besteht seit 2013 und bezweckt die Organisation und Durchführung des Jubiläumsjahres 2017. Er will der Schweizer Bevölkerung Leben und Wirken von Niklaus von Flüe (1417–1487) zeitgemäss näherbringen und bietet dazu eine Plattform für Veranstaltungen, Angebote und Projekte Dritter an.
Ausgangslage	Der Eremit und Mystiker von Flüeli-Ranft – auch bekannt als Bruder Klaus – zählt zu den bedeutenden Figuren der Schweiz. Im Rahmen des Jubiläums finden zahlreiche Aktivitäten statt, die Kosten dafür sind mit insgesamt rund 3 Mio. Franken budgetiert. Im Rahmen dieser Jubiläumsaktivitäten wird auch in allen Kantonen eine Wanderausstellung «Niklaus von Flüe – Unterwegs» gezeigt, für die der Trägerverein den Kanton Zürich um eine Unterstützung ersucht.

Projektziel	Die Wanderausstellung soll der (Zürcher) Bevölkerung eine Auseinandersetzung mit Leben und Werten von Niklaus von Flüe ermöglichen.
Projektbeschreibung	Im Sommer 2017 tourt der mobile Ausstellungspavillon «Niklaus von Flüe – Unterwegs» durch die Schweiz. Vom 31. Juli bis zum 2. August 2017 macht die Ausstellung in der Stadt Zürich und am 6. August 2017 beim Kloster Kappel Station. Die Ausstellung vermittelt Geschichten und Hintergründe zum Leben und zur Wirkung von Bruder Klaus.
Kosten	Wanderausstellung Fr. 1 200 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 50 000
Übrige Finanzierung	Der Kanton Obwalden finanziert die Ausstellung mit mindestens Fr. 720 000. Von den anderen Kantonen (einschliesslich Zürich) wird ein Beitrag von Fr. 200 000 gewünscht. Die Inner-schweizer Kantone leisten Beiträge von Fr. 8000 bis Fr. 20 000. Der offene Restbetrag muss durch Dritte und allenfalls durch den Kanton Obwalden gedeckt werden.
Hinweis	Üblicherweise verlangt der Lotteriefonds von einer gesuchstellenden Organisation einen mindestens fünfjährigen Leistungsausweis. Im vorliegenden Fall ist ein solcher Leistungsausweis nicht möglich. Da die Zürcher Bevölkerung von den Vereinsaktivitäten direkt profitiert, ist es im Sinne einer Ausnahme gerechtfertigt, den Verein trotzdem zu unterstützen.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Niklaus von Flüe ist eine politisch, religiös und historisch bedeutende Persönlichkeit aus vorreformatorischer Zeit. Mit Blick auf die Unterstützungsleistungen anderer Kantone (Fr. 8000 bis Fr. 20 000) und die überdurchschnittlich lange Präsentation der Ausstellung im Kanton ist ein Beitrag von Fr. 30 000 gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 30 000

**Auflagen** Der Beitrag kann ausbezahlt werden, sobald dem Lotteriefonds die schriftliche Zusicherung vorliegt, dass die Ausstellung insgesamt vier Tage im Kanton gezeigt wird. Sollte die Präsenz gekürzt werden, erfolgt eine anteilmässige Kürzung am bewilligten Beitrag.

*9. Jubiläum 75 Jahre Fachstelle Natur; 75 Perlen in der Zürcher Landschaft*

<b>Bereich</b>	Ökologie
<b>Gesuchstellende Organisation</b>	Fachstelle Natur (Amt für Landschaft und Natur): Hauptaufgaben der Fachstelle sind der Naturschutz und der Erhalt der Biodiversität im Kanton Zürich.
<b>Ausgangslage</b>	1942 wurde mit der Anstellung eines ersten Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz der Grundstein des heutigen Natur- und Landschaftsschutzes im Kanton gelegt. Dementsprechend kann der Natur- und Landschaftsschutz im Kanton Zürich 2017 sein 75-jähriges Bestehen feiern. In den vergangenen sieben Jahrzehnten hat sich der Kanton stark verändert (z. B. Zunahme der Siedlungs- und Infrastrukturfleichen, Veränderungen auf den Landwirtschaftsflächen). Ohne die Arbeit im Natur- und Landschaftsschutz würde die heutige Landschaft anders aussehen. Besonders wertvolle Landschaften (wie z. B. Greifensee, Pfäffikersee, Katzensee, Türlensee), die Pflanzen und Tieren als Lebensraum und dem Menschen als Erholungsgebiet dienen, wären möglicherweise zum grossen Teil verschwunden. Der Druck auf Natur und Landschaft nimmt zu, der Rückgang der biologischen Vielfalt ist nicht gestoppt.
<b>Projektziel</b>	Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Biodiversität und Landschaft
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Jubiläumsaktivitäten bestehen aus zwei Elementen: Einerseits werden 75 kantonale Landschafts- und/oder Naturschutzgebiete, verteilt über den gesamten Kanton, augenfällig für zwei bis vier Wochen markiert. Dadurch sollen diese Gebiete von möglichst vielen Leuten (wieder

einmal) wahrgenommen werden. Wie die Markierung erfolgt, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Die Markierung muss hohen Ansprüchen genügen und mit den Zielen des Natur- und Landschaftsschutzes vereinbar sein. Andererseits wird ein vielfältiges Begleitprogramm mit Exkursionen, Anlässe mit ungewohntem Blick auf und/oder Zugang zu den Schutzgebieten, künstlerische Aktionen usw. durchgeführt. Geplant sind zudem die Herausgabe einer Broschüre mit kurzem Abriss der Geschichte von Natur- und Landschaftsschutz im Kanton und sowie die umfassende Begleitung der Aktivitäten durch die Medien. Zielpublikum ist die gesamte Bevölkerung im Kanton.

Kosten	Fr. 250 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 200 000
Übrige Finanzierung	

Die Fachstelle Naturschutz übernimmt einen Kostenanteil von Fr. 50 000. Der offene Betrag soll über den Lotteriefonds des Kantons Zürich gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist aufgrund des Jubiläums angebracht, der Zürcher Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, die kantonalen Natur- und Landschaftsschutzgebiete in überraschender, ungewohnter und attraktiver Weise wieder kennenlernen zu können.
-----------	--

Bewilligter Beitrag	Fr. 200 000
---------------------	-------------

*10. Pilotprojekt «Schutzkonzepte – nicht 100% Sicherheit, aber 100% Professionalität!»*

Bereiche	Soziales, Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Fachstelle Limita: Der Verein besteht seit 1990. Er bezweckt, der sexuellen Ausbeutung von Kindern vorzubeugen und den Aufbau von Strukturen zu fördern, die es ermöglichen, allfällig stattfindende sexuelle Ausbeutung zu beenden. Limita erhält seit 1997 wiederkehrende Betriebsbeiträge durch die Bildungsdirektion (seit 1. Januar 2017 höchstens Fr. 100 000).



Ausgangslage	Betreffend sexuelle Ausbeutung ist in Institutionen keine absolute Sicherheit möglich. Mit Schutzkonzepten (Bündel von strukturellen und personellen Massnahmen) können Institutionen jedoch klare Schwellen einbauen, um Taten zu erschweren, und sich mit einer Risikoplanung auf einen entsprechenden Ernstfall vorbereiten. Aus der Beratungsarbeit mit Institutionen weiss Limita, dass bei der Entwicklung von Präventionskonzepten viele Unsicherheiten bestehen. 2011 hat Limita zwar ein Präventionshandbuch «Achtsam im Umgang – konsequent im Handeln!» herausgegeben. Es ist jedoch eher hochschwellig und deshalb nicht für alle Ziel- bzw. Risikogruppen geeignet. Zurzeit fehlen niederschwelliges Sensibilisierungsmaterial und Umsetzhilfen.
Projektziele	Durchführung eines Pilotprojektes, um mehr Schutz und Sicherheit für Schutzbefohlene gewährleisten und bei den entsprechenden Institutionen mehr Anreize und eine breite Sensibilisierung für die Einführung von Schutzkonzepten schaffen zu können.
Projektbeschrieb	Mit dem Pilot soll es ausgewählten Institutionen im Kanton Zürich (Krippen, Schulen, stationären Einrichtungen) bei ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit einer Behinderung möglich werden, ein zielgerichtetes, bedarfsgerechtes Schutzkonzept einzuführen. Das Projekt umfasst das Ausarbeiten von niederschwelligem Informationsmaterial, das Erkenntnisse und Elemente für die Erarbeitung und Einführung von Schutzkonzepten aufzeigt (diese Informationen werden auch im Netz aufgeschaltet). Parallel dazu führt Limita Beratungen sowie Impuls- und Vernetzungsveranstaltungen für die Leitungen bzw. Schlüsselpersonen von ausgewählten Institutionen durch. Zudem werden Umsetzungenhilfen (Vorlagen, Checklisten) für das Umsetzen der erarbeiteten Schutzkonzepte bereitgestellt. Schliesslich wird Limita eine Impuls-Tagung zum Thema

«Was muss geschehen, wenn es doch geschieht» durchführen. Das Pilotprojekt soll im ersten Halbjahr 2017 beginnen und wird voraussichtlich drei Jahre dauern.

Kosten	Fr. 305 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 150 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 13 000. Von den jeweiligen Standortgemeinden der Institutionen wird ein Beitrag von Fr. 107 000 gewünscht. Von Stiftungen und Privaten wird eine Leistung von Fr. 35 000 erwartet. Die offenen Restkosten sollen über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Damit junge und schutzbefohlene Menschen sicher aufwachsen und ihre Angehörigen den Institutionen vertrauen können, sind Prävention und Schutz vor sexueller Ausbeutung wichtig. Schutzkonzepte ermöglichen die Einführung eines zielgerichteten Risiko- und Krisenmanagements. Sie wirken zudem den Generalverdacht «pädophil» gegenüber Männern in Betreuungsberufen entgegen. Projekte, wie das vorliegende, sind eine sinnvolle Ergänzung zu den konkreten und individuellen Interventionen nach einer Straftat. Das Budget weist allerdings Einsparmöglichkeiten auf. Deshalb ist eine geringe Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 140 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 36363000):

	in Franken
1. Verein Schweizer Jugendfilmtage Investitionsbeitrag zur Erneuerung der IT-Infrastruktur	10 000
2. Radio Stadtfiler AG, Winterthur Beitrag zur Aufarbeitung des Archivs	20 000
3. Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien Jubiläumsbeitrag für Atlas zur Deutschschweizer Kinder- und Jugendliteratur	100 000
4. Stiftung Elternsein Beitrag zur Herstellung von Kurzfilmen «Zusammen sind wir Klasse»	45 000
5. Verein Plan International Schweiz Beitrag zur Durchführung des Pilotprojektes «Wir reden mit!» zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen	20 000
6. Verein Pink Apple Investitionsbeitrag für Filmdatenbank und Website	25 000
7. Verein für wirtschaftshistorische Studien Publikationsbeitrag für Veröffentlichung über Hans Künzi	20 000
8. Trägerverein 600 Jahre Niklaus von Flüe Investitionsbeitrag für Wanderausstellung	30 000
9. Amt für Landschaft und Natur Beitrag für Aktionen zum 75-jährigen Bestehen des Natur- und Landschaftsschutzes im Kanton Zürich	200 000
10. Verein Fachstelle Limita Beitrag an Präventionsprojekt «Schutzkonzepte – nicht 100% Sicherheit, aber 100% Professionalität!»	140 000
<b>Total</b>	<b>610 000</b>

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

Husi